

Smyrna hielt, versuchte er den Studierenden eine gediegene Spezialausbildung zu vermitteln.

Bis 1948 gingen aus seiner Fakultät 21 Dissertationen über verschiedene Pflanzenschutzthemen hervor. 12 seiner Schüler wurden zu entomologischen und phytopathologischen Sachverständigen ausgebildet, 5 darunter habilitierten sich für das Gebiet.

Prof. B. ALKAN ist im westlichen Ausland durch seine zahlreichen Studienreisen, die ihn an die wichtigsten Stätten der einschlägigen Forschung führten, und durch seinen regen Besuch internationaler Fachkongresse, an denen er über eigene Forschungsergebnisse berichtete, wohlbekannt. Auch fast das gesamte Gebiet der Türkei hat er anlässlich seiner vielen und dort oft recht strapaziösen Dienstreisen kennengelernt. Er ist wie wenige in der Türkei „zu Hause“. – Neben Deutschland waren es die berühmten entomologischen Forschungsstätten in England, Holland, Belgien, Italien, der Schweiz und USA, die er studienhalber aufsuchte.

Seine meist in türkischer Sprache (vielfach mit deutschen Zusammenfassungen) erschienenen fachlichen Veröffentlichungen umfassen 7 selbständige, teilweise recht umfangreiche Werke, 8 Merkblätter, 34 wissenschaftliche in Fachzeitschriften erschienenen Beiträge und die Übersetzungen von 5 für die Türkei besonders wichtiger Bücher der ausländischen Literatur (teils aus dem Deutschen, teils aus dem Englischen ins Türkische). B. ALKAN kann damit auf eine vielseitige und reiche Ernte seiner wissenschaftlichen Lebensarbeit zurückblicken, der er sich – was ihm alle seine Freunde und Bekannten sicher von Herzen wünschen – hoffentlich noch lange bei voller Gesundheit erfreuen wird.

W. ZWÖLFER, München

Hofrat Prof. Dr. Karl Holdhaus zum 80. Geburtstag

Am 20. Januar dieses Jahres vollendete Hofrat Prof. Dr. KARL HOLDHAUS sein 80. Lebensjahr.

In Sachsenkurg, Kärnten (Österreich), geboren, besuchte Karl Holdhaus die Oberschule in Leoben, Villach und Baden und studierte sodann an der Universität Wien Zoologie und Geologie. Seine entomologischen Neigungen – er sammelte bereits mit 9 Jahren Käfer und begann schon mit 17 Jahren die Ergebnisse seiner koleopterologischen Untersuchungen zu veröffentlichen – ließen ihn nach seiner Promotion (1905) als wissenschaftlicher Mitarbeiter in das Naturwissenschaftliche Museum Wien eintreten, wo er bis zu seiner Pensionierung, von 1932 ab als Direktor der entomologischen Abteilung, tätig war.

Seine umfassenden Kenntnisse sowohl der Zoologie als auch der Geologie, die er bei seinen Freilandstudien in vielen Ländern immer mehr vertiefte, führten ihn auf ein wissenschaftliches Gebiet, das er bahnbrechend beeinflusste: die Tiergeographie auf ökologischer Grundlage. Wenn wir heute ganz selbstverständlich die Verbreitung der Tiere unter dem Gesichtspunkt ihrer ökologischen – insbesondere geologischen und klimatologischen – Bedingtheit betrachten, so hat hierfür zum wesentlichen Teil KARL HOLDHAUS die Voraussetzungen geschaffen. Seine grundlegende Arbeit „Über die Abhängigkeit der Fauna vom Gestein“ (1910) wirkte revolutionierend. Seitdem hat er eine Fülle von richtungweisenden zoologisch-geographischen Arbeiten veröffentlicht, von denen hier nur „Das Tyrrhenisproblem“ (1924), „Die geographi-

sche Verbreitung in den Mittel- und Westeuropäischen Ländern. Die Spurensuche in den Bepflanzungen und die Linie (Holdhaus).

Einen Bereich der Tiergeographie, den man, wie man in der zoogeographischen Zoologie in seinen zahlreichen Arbeiten seitiger Erhebungen die Tiefe seiner Vorkenntnisse.

In dem h. HOLDHAUS sind besonderen D. arbeiten an d. wissenschaftliche und Bibliothek.

Möge sich die reichen Früchte.

Am 28. November Dr. h. c. RICH. Landwirtschaftliche eine profilierte wirtschaftliche Impulse gab u.

Am 26. November dinarius für J nach Vollendung.

E. BRANDENITZ auf Rügen begann er 1923 die Universität arbeit über Mosai. Nach Abschl. eine Anstellung Trockenfäule de

sche Verbreitung der Insekten“ (1929, fast 500 S.), „Die rezente Tierwelt der landfernen Inseln und das Problem der Konstanz der Ozeane“ (1932), „Die europäische Höhlenfauna in ihren Beziehungen zur Eiszeit“ (1932) sowie „Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas“ (1954, fast 500 S.) genannt seien. Bekannt ist auch seine zoogeographische Trennung zwischen der indischen und der australischen Fauna durch eine die Insel Celebes teilende Linie (Holdhaus-Linie).

Einen Begriff von der Vielseitigkeit und der das Kleine wie das Große gleichermaßen umfassenden Denk- und Arbeitsweise KARL HOLDHAUS' erhält man, wenn man neben den soeben genannten großen, grundlegenden zoogeographisch-geologischen Arbeiten seine bis ins Feinste gehende koleopterologisch-systematische und geographische Kleinarbeit betrachtet wie sie in seinen zahlreichen Reiseberichten, Monographien und kritisch-systematischen Bearbeitungen zum Ausdruck kommt. KARL HOLDHAUS hat in wechselseitiger Erhellung von analytischer und synthetischer Forschung die ganze Tiefe seiner Wissenschaft ausgeschöpft.

In dem hier nur in kurzen Zügen skizzierten Bild des Forschers KARL HOLDHAUS sei eine Tat nicht vergessen, für die ihm die Wissenschaft ganz besonderen Dank schuldet. Er leitete unter Einsatz seines Lebens die Löscharbeiten an dem durch Fliegerangriff in Brand gesetzten Wiener Naturwissenschaftlichen Museum und bewahrte damit die unersetzlichen Sammlungen und Bibliotheksbestände vor der Vernichtung.

Möge sich der Jubilar noch recht lange in Gesundheit und Frische der reichen Früchte seines Lebenswerkes erfreuen!

W. SCHWENKE

Verleger Dr. h. c. Richard Ulmer †

Am 28. November ist der Seniorchef des Verlages Eugen Ulmer in Stuttgart, Dr. h. c. RICHARD ULMER, im 92. Lebensjahr gestorben. Er war Doktor der Landwirtschaft ehrenhalber und Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes – eine profilierte Persönlichkeit, die mehr als sechs Jahrzehnte lang dem landwirtschaftlichen, gärtnerischen und naturwissenschaftlichen Schrifttum neue Impulse gab und vielen Autoren freundschaftlich nahestand.

Prof. Dr. Ernst Brandenburg †

Am 26. November 1962 verstarb Professor Dr. ERNST BRANDENBURG, Ordinarius für Phytopathologie an der Universität Gießen, wenige Wochen nach Vollendung seines 61. Lebensjahres.

E. BRANDENBURG wurde am 8. September 1901 als Sohn eines Landwirts in Dreschwitz auf Rügen geboren. Nach dem Abitur, das er an der Oberschule in Stralsund ablegte, begann er 1923 mit dem Studium der Landwirtschaft in Berlin. Später wechselte er an die Universität Bonn über und promovierte 1929 bei Professor SCHAFFNIT mit einer Arbeit über Mosaikkrankheiten bei Kompositen.

Nach Abschluß des Studiums erhielt E. BRANDENBURG in Bergen op Zoom (Holland) eine Anstellung am Institut für Zuckerrübenforschung. Hier gelang es ihm, die Herz- und Trockenfäule der Rüben als Bormangelercheinung zu identifizieren.